



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 14. Mai 2019, 20.00 Uhr – 21.30 Uhr,
Gemeindehaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Kercho-Sigron Alberta (Vorsitz)
Berther Roland
Blaesi Gian Carlo
Blaesi Thomas
Büchler Dominick
Candraja Edwin
Cola Tanja
Meier Thomas
Messmer Christoph
Moser Alex
Muhmenthaler Andreas
Ott Kathrin
Paterlini Romano
Voneschen Markus

Gemeindevorstand

Ginesta Sascha
Margreth Armin
Parpan Thomas

GPK

Fausch Beat
Meier Ernst
Olgiati Giovanni

Verwaltung

Büchi Walter, Leiter Bau
Kräutl Andreas, Betriebsleiter Lenzerheide Sportzentrum
Langenegger Stefan, Schulleiter (bis 20.45 Uhr)
Margreth Gian Reto, Finanzverwalter

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Malär Maurin, Gemeinderat
Moser Aron, Gemeindepräsident
Sigron Elisabeth, Gemeindevorstand

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. April 2019
 3. Jahresrechnung 2018 Gemeinde Vaz/Obervaz – Genehmigung
 4. Biketrails Scalottas Süd und Urdenfürggli-Scharmoin – Genehmigung
 5. Richtlinien neue Sportplatzkommission – Genehmigung
 6. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsidentin *Alberta Kercho* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Einen speziellen Willkommensgruss richtet sie an die anwesenden Mitglieder des Gemeindevorstandes, der GPK, der Verwaltung, an die Vertreter/Innen der Presse und an die Anwesenden im Publikum.

Traktandum 2: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. April 2019

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. April 2019 wird mit folgender Anpassung auf Seite 3, Abs. 4 (Antrag *Gian Carlo Blaesi*), einstimmig genehmigt:

Es bestehe der Bedarf nach 5'000 ~~zusätzlichen~~ «Warmen Betten» ...

Traktandum 3: Jahresrechnung 2018 Gemeinde Vaz/Obervaz - Genehmigung

Die durch den Gemeindevorstand verabschiedete Jahresrechnung wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt. Beilagen dazu bilden die Botschaft des Gemeindevorstandes zur Jahresrechnung 2018, die Kommentare zu den Budgetabweichungen, die Tabelle «Verpflichtungskredite», der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) sowie die Berichte der Revisionsstelle Gredig & Partner AG.

Finanzverwalter *Gian Reto Margreth* dokumentiert in seiner einleitenden Präsentation u. a. die Entwicklung der Finanzkennzahlen. Im Mehrjahresvergleich ist der Cash-Flow bei steigendem Sachaufwand rückläufig, während dem der Personalaufwand stagniert.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Die Jahresrechnung wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

ERFOLGSRECHNUNG

Differenz Budget / Rechnung

Romano Paterlini sieht trotz des seiner Ansicht nach guten Ergebnisses Handlungsbedarf bei der künftigen Budgetierung der Steuereinnahmen. Die schon seit Jahren andauernden massiven Abweichungen zwischen Budget und Rechnung sollten künftig vermieden werden.

Gian Carlo Blaesi weist darauf hin, dass auch beim Bund jeweils grosse Abweichungen zwischen Budget und Rechnung verzeichnet werden. Man sollte grundsätzlich den Mut aufbringen, für sinnvolle Investitionen eine tragbare Verschuldung in Kauf zu nehmen und etwas mehr Investitionsfreude an den Tag zu legen.

INVESTITIONSRECHNUNG

3425.5030.00 Optimierung Freizeitgestaltung

Auf die Frage von *Tanja Cola*, was in dieser Position enthalten sei, erklärt *Armin Margreth*, dass es sich um den Pumptrack handle, welcher aufgrund von Einsparungen erst im laufenden Jahr realisiert werden könne.

Finanzplan

Dominick Bächler verweist auf die Bemerkungen im Bericht der GPK bezüglich Finanzplan. Er möchte wissen, ob diesbezüglich Massnahmen geplant seien.

Armin Margreth erklärt, dass der Finanzplan und das Legislaturprogramm dem Gemeinderat anlässlich der nächsten Sitzung zur Kenntnis gebracht werden. Der Gemeindevorstand verfolge das Ziel, einer genaueren Budgetierung.

Bericht GPK

GPK-Präsident *Beat Fausch* verweist auf den schriftlich vorliegenden Bericht. Die Prüfungen seien in Absprache mit der externen Revisionsstelle erfolgt. Der Abschluss der Jahresrechnung 2018 sei gut. Die Ausgaben sollten bei gleichbleibenden Einnahmen nicht steigen. Der Cash-Flow sollte hochgehalten werden, um die nötigen und sinnvollen Investitionen auch in Zukunft tätigen zu können.

GPK-Mitglied *Ernst Meier* weist darauf hin, dass der Sachaufwand im Vergleich zum BIP überproportional gestiegen sei. Dies sei auf Dauer nicht tragbar. Bei der Finanzplanung und den Ausgabebeschlüssen sei grosse Sorgfalt geboten. So müssten z. B. ein öffentliches Parkhaus oder ein Altersheim als Spezialfinanzierungen selbsttragend sein.

Roland Berther vertritt die Ansicht, dass in den vergangenen Jahren Investitionen eher zurückhaltend getätigt worden seien. Auf sinnvolle Investitionen sollte nicht verzichtet werden. Stagnation bedeute Rückschritt.

Gian Carlo Blaesi attestiert der GPK gute Arbeit. Er könne die Aussagen der GPK jedoch nicht uneingeschränkt teilen. Mut für Investitionen sei nötig. Nur dadurch könnten auch die nötigen Einnahmen erzielt werden. Es müsse und könne nicht alles auf Anhub Gewinn bringen.

Roland Berther erkundigt sich, ob es möglich sei, für das Seniorenzentrum Rückstellungen zu bilden, um die Investitionen ausgeglichen gestalten zu können. *Ernst Meier* erklärt, dass die Finanzplanung dazu beitragen soll, «Peaks» zu vermeiden, mit dem Ziel, die Finanzen längerfristig im Lot zu halten.

Armin Margreth macht beliebt, die Diskussionen im Zusammenhang mit der Finanzplanung auf die nächste Sitzung zu verschieben, weil dann die entsprechenden Grundlagen verfügbar seien.

Der Gemeindevorstand beantragt in der schriftlichen Botschaft an den Gemeinderat, die Jahresrechnung 2018 und die Verpflichtungskredite gemäss Beilage zur Jahresrechnung zu genehmigen.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

4. Biketrails Scalottas Süd und Urdenfürggli-Scharmoin - Genehmigung

Nach einigen einleitenden Bemerkungen durch *Armin Margreth* und *Walter Büchi* **beschliesst der Gemeinderat einstimmig Eintreten.**

Thomas Blaesi erkundigt sich, warum der Bike-Trail Scalottas Nord erst später realisiert werden soll. Weiter möchte er wissen, wieso der im Plan eingezeichnete Weg relativ weit hinunterführe.

Walter Büchi erklärt, dass aufgrund der Rückmeldungen von Wanderern der Nutzungskonflikt auf dem betreffenden Weg hoch sei. Ob die Linienführung ursprünglich weiter oben vorgesehen war, wisse er nicht. Die im vorliegenden Plan eingezeichnete Linienführung entspreche den Abstimmungsunterlagen zum Masterplan Bike 2.0. Die Realisierung des Bike-Trails Scalottas Nord sei auf das Jahr 2020 oder 2021 geplant. Dies werde im Rahmen des Budgets entschieden.

Gian Carlo Blaesi erachtet die Entflechtung als nötig. Er stellt jedoch den volkswirtschaftlichen Nutzen des Gesamtaufwandes für den Bereich Bike in Frage. Die Zukunft liege beim E-Biking. Die Entwicklung sollte jedoch massvoll erfolgen. Ferien in Lenzerheide müssten Genuss und Erholung bieten. Die Zerstörung der Bergfauna sei für den Tourismus nicht förderlich. Ein sensibler Umgang mit der Natur und Landschaft sei nötig.

Dominick Büchler erachtet die geplanten Massnahmen als nötig. Mountain-Bike bringe erwiesenermassen viel Wertschöpfung. Deshalb müsse in diese Sparte investiert werden und allenfalls müssten auch zusätzliche personelle Ressourcen bereitgestellt werden, damit die Infrastruktur fachgerecht unterhalten und Schäden an der Landschaft vermieden werden können. In einem nächsten Schritt sollte die Gemeinde eine Crew für den Unterhalt der Wander- und Bike-Wege einsetzen. Dies habe sich auch bereits andernorts bewährt. Es sei möglich und nötig, dass die Voraussetzungen geschaffen werden, um ein konfliktfreies Nebeneinander von Wanderern und Bikern zu gewährleisten.

Walter Büchi bestätigt, dass ein guter Unterhalt der Trails nötig sei. Einzelne Mitglieder der Werkgruppe seien diesbezüglich bereits geschult worden.

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt Biketrails Scalottas Süd und Urdenfürggli-Scharmoin einstimmig.

Traktandum 5: Richtlinien neue Sportplatzkommission - Genehmigung

Sascha Ginesta erklärt, dass der Gemeindevorstand die vorliegenden Richtlinien begrüsst. Er weist darauf hin, dass im Budget 2019 keine Mittel für Drittleistungen enthalten seien. Anträge der Kommission müssten an den Gemeindevorstand gerichtet werden, welcher diese, je nach Zuständigkeit, zuhanden des Gemeinderats vorberaten werde.

Andreas Muhmenthaler erachtet die vorliegenden Richtlinien als gute Grundlage für eine zielgerichtete Arbeit.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Gian Carlo Blaesi hofft, dass aufgrund des hohen Reglementierungsgrades die Kreativität nicht auf der Strecke bleibt.

Romano Paterlini erachtet es im Zusammenhang mit der geplanten breiten Bedürfnisabklärung bei der Gemeindebevölkerung als nötig, dass mit geeigneten Massnahmen auch die Einwohnerinnen und Einwohner, welche nicht über digitale Infrastruktur verfügen, abgeholt werden.

Die vorliegenden «Richtlinien neue Sportplatzkommission» werden einstimmig genehmigt.

6. Informationen und Varia

Informationen Gemeindevorstand

Anfrage Edwin Candrāja betreffend Touristische Infostelle Valbella – Gemeinderatssitzung vom 12.04.2019
Armin Margreth verliest die durch Gemeindepräsident *Aron Moser* zuhanden des Gemeinderats schriftlich verfasste Antwort.

Dominick Büchler erklärt, dass er als Geschäftsführer der Schweizerischen Schneesportschule Lenzerheide (SSSL) die in der Antwort enthaltene Aussage, wonach der Ticketverkauf der LBB von der SSSL übernommen werde, nicht bestätigen könne. Dazu seien Gespräche im Gange. Beschlossen sei jedoch noch nichts.

Wahl Heimleiter Alters- und Pflegeheim Parc

Armin Margreth teilt mit, dass der Gemeindevorstand Markus Pieren aus Lantsch/Lenz per 1. Oktober 2019 zum neuen Heimleiter im Alters- und Pflegeheim Parc gewählt hat.

5G-Antennen

Walter Büchi teilt mit, dass mit der Swisscom ein Gespräch betreffend geplanten 5G-Antennen stattgefunden habe. Mit den weiteren Anbietern seien auch noch Gespräche geplant. Eine allzu hohe Antennendichte sei nicht zu erwarten.

Gian Carlo Blaesi erklärt, dass er in Bezug auf die 5G-Antennen die Einreichung eines Vorstosses für ein Moratorium in Erwägung ziehe. Die Technologie birge Risiken und könne sich in verschiedenen Bereichen nachteilig auswirken.

Andreas Muhmenthaler weist darauf hin, dass eine rasche Umsetzung der Wildruhezonen nötig sei. Dies, weil das Zeitfenster bis zum nächsten Winter kurz sei.

Tanja Cola erklärt, dass sich auch bei ihr die Begeisterung für die 5 G-Technologie in Grenzen halte. Sie möchte wissen, wie die Bevölkerung über diese Thematik informiert werde. Laut *Walter Büchi* ist der Termin für die Besprechung mit den weiteren Anbietern noch offen. Sobald dazu Näheres bekannt sei, könne informiert werden.

Romano Paterlini erkundigt sich, ob die Gemeinde die Installation von 5G-Antennen, z. B. mittels Planungszone, verhindern könne. *Walter Büchi* erklärt, dass ein Moratorium aufgrund des Eidgenössischen Fernmeldegesetzes bundesrechtswidrig wäre. Beim Erlass einer Planungszone müsse definiert werden, was damit erreicht werden soll. Falls eine solche zum Ziel hätte, 5G-Antennen zu verhindern, wäre dies nicht zulässig. Er bezweifle deshalb, ob eine Planungszone die richtige Lösung wäre.

Romano Paterlini erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen in Bezug auf das kommunale räumliche Leitbild und den Mitwirkungsmöglichkeiten von Gemeinderat und Bevölkerung.

Laut *Walter Büchi* befindet sich der Entwurf derzeit beim Kanton in Vorprüfung. Gestützt auf das Ergebnis der Vorprüfung seien allenfalls noch Anpassungen nötig. Anschliessend erfolge die Mitwirkungsaufgabe, welche mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung gestartet werde.

Die Zuständigkeit für die Beschlussfassung liege beim Gemeindevorstand.

Edwin Candrāja erkundigt sich nach dem Stand beim Projekt Seniorenzentrum. *Thomas Parpan* erklärt, dass unter Berücksichtigung des kommunalen räumlichen Leitbildes eine Testplanung durchgeführt werde. Zudem werde der Bedarf nach Tiefgaragenplätzen gemeinsam mit einem Verkehrsplaner abgeklärt. Die Testplanung würde rund ein Jahr beanspruchen. Anschliessend könne die Zonenplanänderung vorgenommen und der Wettbewerb gestartet werden. Der Zeitbedarf für Planung und Realisierung belaufe sich auf 5 – 6 Jahre.

Kathrin Ott erkundigt sich, wie lange die Betriebsbewilligung noch gültig sei. Laut *Thomas Parpan* ist diese noch bis Mitte 2020 gültig. Die Auflagen des Gesundheitsamtes in Bezug auf zusätzliche Nasszellen seien inzwischen erfüllt. Im nächsten Jahr erfolge eine Überprüfung durch das Gesundheitsamt. Die zuständigen Vertreter des Gesundheitsamtes hätten sich kürzlich anlässlich einer Besprechung in dieser Angelegenheit zuversichtlich gezeigt, dass aufgrund der getroffenen Massnahmen und der laufenden Planung die Betriebsbewilligung nochmals verlängert werden könne. An der Besprechung nicht anwesend sei der Vertreter des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit gewesen (Auflagen Küche).

Die Vorsitzende schliesst die Sitzung mit dem Hinweis auf den nächsten Sitzungstermin vom 25. Juni 2019, 19.00 Uhr.

Lenzerheide, 7. Juni 2019

Alberta Kercho-Sigron
Gemeinderatspräsidentin

Johann Gruber
Gemeindeschreiber